

Z. 19. 20. *Calc.* सा, Druckfehler für सो। *A* schiebt noch सो nach अ (च) ein, wenn es nicht blosser Schreibfehler ist. — *Calc.* अणत्थाणुबन्धो, *P* अणत्थाणुबन्धो, *B* अवलत्थाबन्धो, *C* अनर्थानुबन्धी, *A* wie wir. — *Calc.* अत्रभवं (sic) देवरात्रो सत्रं अणुगाह्द्वो, *B* eben so ausser तत्थभवं und अणुगाह्द्वो, *P* अत्थभवं देवात्रो sonst wie *Calc.*, *A* अत्थभवं देवरात्रो सत्रं अणुगाह्द्वो — die Handschr. stimmen also bis auf unbedeutende Kleinigkeiten überein. Der Scholiast kennt diesen Text nur als Glosse अत्रभवान्देवराजः स्वयमनुग्राहयितव्यः। Seine Hauptlesung, die wir zum Grunde gelegt haben, lautet dagegen: तत्रभवता वत्कलं गृहीत्वा तपोवनं गतव्यमिति। Wir mögen wählen welche Lesung wir wollen, sie enthalten beide des Narren Voraussicht dessen, was da zunächst kommen wird. Der zweite Satz specificirt den allgemein gehaltenen und darum dunkeln Ausspruch des ersten. Mit अत्थो deutet der Narr auf das Vorhergehende und mit अणत्थो aufs Folgende. Dies steht aber keineswegs zu jenem im geraden Gegensatz wie Verneinung und Bejahung: vielmehr will der Narr nur sagen, dass das Erstere Letzteres nach sich ziehe, dies von jenem die Folge sein werde, was im Verlaufe der Handlung denn auch wirklich geschieht. Wir haben es daher wieder mit der eigenthümlichen Vorbereitung des Folgenden zu thun, nach der der Narr das ahnend vorher verkündigt, was geschehen wird (s. S. 155). Dies in Betracht gezogen lässt sich अनर्थ auf keine Weise rechtfertigen: अवलत्थ (d. i. अपरार्थ) bei *B* oder besser अणत्थ bei *A* geben allein Sinn. Strophe 155 giebt den besten Kommentar zu unserer Stelle.